



Kastanien Hof

antragt werden - es gab unerwartete Schwierigkeiten. Die Sache fing an, sich in die Länge zu ziehen - ein Schuft, wer Böses dabei denkt.



Doch der Freundeskreis hatte noch einen Trumpf im Ärmel. Man beantragte ebenfalls die Zulassung für Großbritannien - und bekam sie prompt. Und da, was in einem EU-Land genehmigt ist, in einem andern nicht verboten werden kann, hatte es die Linda durch den Umweg über die britischen Inseln auch in Deutschland geschafft.



PETER SAWADE

Lindenstr. 16 · 29351 Eldingen · OT Metzingen

Tel: 05148 - 4142 · Fax: 05148 - 911941

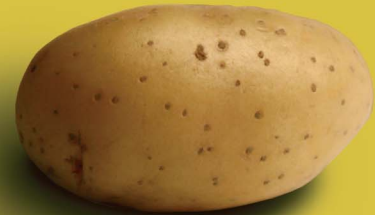
e-mail: peter.sawade@t-online.de

www.kastanienhof-metzingen.de



Kastanien Hof

Die Beliebteste



LINDA

Die Geschichte der Linda beginnt im Jahre 1974. Der Saatgutkonzern Europlant bringt seine damals neue Züchtung, die Kartoffel „Linda“, auf den Markt. Und sie kommt sehr gut an beim Verbraucher. Nach 30 Jahren entfällt das Sortenschutzrecht bei Pflanzen-



züchtungen, man könnte auch Patent dazu sagen - und ab dann hätte die Kartoffel für jeden Bauern lizenzfrei zur Verfügung gestanden. Soweit die Theorie.

Europlant hatte sich dann aber was ausgedacht. Sie nutzen eine Gesetzeslücke, behaupteten plötzlich die Linda sei ja viel zu anfällig und eher schlecht zu lagern und müsse deshalb unbedingt vom Markt, und überhaupt solle man doch lieber die anderen Sorten von Europlant nutzen - gegen Gebühr natürlich - die sein doch viel besser.



Merkwürdig nur, dass die Linda den Verbrauchern und Anbauern erst in dem Moment nicht mehr zuzumuten war, als sie keine Lizenzgebühren mehr einbringen sollte - Nachtigall, ich hör dir trapsen ...

„RETTET LINDA“

Niemand sollte also mehr das Recht haben, die Linda zu züchten und anzubauen. Doch Europlant hatte Bauern und Verbraucher unterschätzt. Unter Führung des Biobauern Karsten Ellenberg gründete sich der Freundeskreis „Rettet Linda“. Mit von der Partie waren die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Slowfood, Bioland, Verbraucherverbände aber auch Prominenten wie z.B. Alfred Biolek und Ulrich Wickert. Die Öffentlichkeit wurde aufgerüttelt und für die Sache der Kartoffelwahlfrei-



heit gewonnen. Man erreichte, dass das Bundessortenamt die Zulassung um weitere zwei Jahre, bis Juni 2007, verlängerte. Daraufhin legte Europlant Widerspruch ein und verklagte die Bauern - allerdings ohne Erfolg.



Mehre Klagen und Verhandlungen folgten. Ein zwischenzeitlicher Schiedsspruch sorgte dafür, dass die Kartoffeln zwar angebaut und geerntet werden durften, aber dann in verplombten Scheunen lagern mussten - ein schönes Durcheinander.

Erst vor dem Oberlandesgericht in Celle kam es im Herbst 2005 dazu, dass die Bauern und Europlant einen Vergleich schlossen - bis 2007 konnte die Linda weiter angebaut und gehandelt werden.

KARTOFFEL DES JAHRES 2007

2007 wurde die Linda zwar zur Kartoffel des Jahres gewählt, doch um sie endgültig zu retten, musste eine neue Zulassung beim Bundessortenamt be-